

Wie schreibt eine KI einen Text?

Textgenerierende KI nutzen neuronale Netzwerke, um auf große Datenmengen zuzugreifen und Muster zu erlernen. Dafür zerlegen sie die Texte in kleinere Einheiten wie Wörter oder Buchstaben und analysieren die Wahrscheinlichkeit, mit der bestimmte Buchstaben oder Wörter aufeinander folgen. Anhand dieser Wahrscheinlichkeiten generiert die KI neue Texte, indem sie die gelernten Muster nutzt und Vorhersagen trifft.



Warum ein Text einer KI nie eine Quelle sein darf

Eine KI lernt nur aus den Texten, die sie kennt, und denkt nicht selbst darüber nach. Es passiert nicht selten, dass sie Informationen falsch versteht oder sogar weglässt. Das tritt vor allem dann auf, wenn die Texte, die sie gelernt hat, nicht korrekt sind. Zusätzlich haben KI Schwierigkeiten, den Zusammenhang oder die Bedeutung bestimmter Informationen zu verstehen. Das kann dazu führen, dass falsche Inhalte und Informationen generiert werden. Deshalb ist es wichtig, die von der KI erstellten Texte genau zu überprüfen und mit anderen Quellen zu vergleichen, um sicherzustellen, dass die Informationen wirklich richtig sind.

Wo muss ich es hinschreiben, wenn ich KI genutzt habe?

Zunächst ist Eines wichtig: Deine Lehrkraft kann die Nutzung von KI verbieten. Dann ist es unzulässig, KI einzusetzen. Wenn du eine KI als Hilfsmittel nutzen darfst und es getan hast, musst du das angeben. Bei allem, wo du dir von KI helfen lässt, musst du am Ende folgenden Hinweis anfügen:

Bei der Erstellung dieses Textes [Bildes/ Programmcodes/ Musikstücks/ Videos etc.] wurde X [Name der KI-Anwendung] verwendet. Mit folgenden Prompts habe ich die KI gesteuert:

1., 2., 3.

Beispiel:

Bei der Erstellung dieses Textes wurde ChatGPT verwendet. Mit folgenden Prompts habe ich die KI gesteuert:

1. Wie schreibe ich eine gute Gedichtinterpretation?
2. Bewerte meine Gedichtinterpretation und erzähle mir, was ich besser machen kann.

Was passiert, wenn ich mich daran nicht halte?

Wenn du eine KI als Hilfsmittel genutzt und es nicht angegeben oder es sogar unerlaubterweise als Quelle genutzt hast, handelt es sich um einen Täuschungsversuch.

Täuschungsversuche gelten als nicht-erbrachte Leistung - die Leistung wird also in Teilen oder ganz mit ungenügend bewertet.

Bei Unsicherheiten, ob eine Täuschung vorliegt, kann deine Lehrkraft ein Gespräch mit dir führen, bei welchem geprüft wird, ob die Leistung wirklich von dir stammt. Auch nachträglich kann dieses Gespräch zur Abwertung führen von vorher erbrachten Leistungen führen.

